

# Schon gehört?

guetersloh@neue-westfaelische.de 05241-88 50

## Erfolgreiche Jungchemiker



**Ausgezeichnete Nachwuchskemiker:** Geroon und Franca Seifert sowie Vincent Ordeldheide freuen sich mit Schulleiter Friedhelm Racher (l.) und Chemielehrer Andreas Czaja. FOTO: NW

Mit großer Begeisterung beschäftigten sich Franca Seifert und Vincent Ordeldheide (beide Klasse 9) sowie Geroon Seifert (Klasse 7) im Herbst 2012 mit der Bedeutung von Sauerstoff bei Verbrennungsvorgängen und in verschiedenen Waschmitteln. Diese Mühen rund um die Chemie werden jetzt belohnt.

Die Jury des Experimental-Wettbewerbs „Chemie entdecken“ befand, dass die drei mit ausgezeichnetem (Franca und

Geroon Seifert) und großem Erfolg (Vincent Ordeldheide) teilgenommen haben.

Der Schulleiter des Evangelisch-Stiftischen Gymnasiums, Friedhelm Racher, überreichte den jungen Wettbewerbsteilnehmern die Urkunden. Den ausgezeichneten Schülern winkt außer der Urkunde noch eine Einladung nach Köln, wo ihnen im Sommer von Schulministerin Sylvia Löhrmann ein Geschenk überreicht wird.

## Lohnende Spekulationen



**Das Gewinnerteam:** Wolfgang Diekmeyer, Alexander Fulton, Henri Küst, Michel Koureia, Alexander Jurtschenko, Oskar Wolf und Andreas Kemper.

Das gute Renditen und Nachhaltigkeit kein Widerspruch sind, zeigte sich einmal mehr bei der aktuell zu Ende gegangenen Runde des Sparkassen-Wirtschaftslehrenspiels „Planspiel Börse“. Auch zahlreiche heimische Schüler nahmen wieder daran teil. Die drei besten Teams wurden jetzt von der Sparkasse Gütersloh mit Geldpreisen belohnt.

200 Euro flossen an „The Jokers“ der Freiherr-vom-Stein-Schule. Sie hatte aus dem Startkapital von 50.000

Euro nach Ablauf des Spielzeitraums 52.823,31 Euro gemacht. Die Gruppe „Waat“ (Wir sind ein Team) von der Realschule Harsewinkel lag mit 51.806,50 Euro dahinter. Ihr Resultat wurde mit 150 Euro belohnt. Platz drei und damit verbundene 100 Euro Preisgeld gingen an die Gruppe „CMB-BWL“ vom Reinhard-Mohn-Berufskolleg. Sie war am Ende auf 51.541,65 Euro gekommen. Insgesamt nahmen mehr als 100 Schüler am Wettbewerb vor Ort teil.

## 5.000 Euro für die Tafel



**Engagierte Mitarbeiter:** Anne Wimmersberg, Betriebsratsmitglied bei der Provinzial, überreichte den symbolischen Scheck an Hans-Jürgen Trendelkamp, Geschäftsführer der Gütersloher Tafel.

Ein symbolischen Scheck in Höhe von 4.938 Euro überreichte Anne Wimmersberg vom Betriebsrat der Westfälischen Provinzial-Versicherung dem Geschäftsführer der Gütersloher Tafel, Hans-Jürgen Trendelkamp. „Wir haben uns sehr über die Spende gefreut. Zuwendungen dieser Art sind notwendig, um das Angebot der Tafeln erhalten zu können“, sagte Trendelkamp.

Insgesamt 24.690 Euro hatten die Mitarbeiter der Westfälischen Provinzial bei ihrer alljährlichen Weihnachts-Spendenaktion gesammelt. „Damit

haben wir die Summe der letzten Aktion nahezu verdoppelt. Ein Grund ist, dass sich die Provinzial-Mitarbeiter für die beeindruckende Unterstützung aus der Region zur Abwehr der Verkaufsabsichten an einen privaten Investor in den vergangenen Wochen bedanken möchten“, so Wimmersberg. Traditionell verdoppelte das Unternehmen die Summe, sodass in diesem Jahr fast 50.000 Euro zusammengekommen sind. Die Hälfte geht zu gleichen Teilen an fünf westfälische Tafeln die andere Hälfte an die Aktion „Lichtblicke“.

# Rotarier verschenken Mathekisten

Alle Gütersloher Kindergärten nehmen gerne an – bis auf die städtischen

VON LUDGER OSTERKAMP

■ Gütersloh. Der Rotary Club schenkt den Gütersloher Kindergärten Mathekisten. Der Umgang mit dem Inhalt der Kisten soll den Kindern auf spielerische Weise helfen, erste mathematische Kenntnisse zu gewinnen. Die Gütersloher Kitas nehmen erfreut an – bis auf die städtischen.

Am Freitag brachten die Rotarier die Mathekiste in die integrative Kita Hulahoop in die Rhedaer Straße. Träger dieser Einrichtung ist der Wertkreis. „Für uns ist das ein Geschenk des Himmels“, sagte Edda Hünneke, Leiterin der Kita. Der Inhalt der Kiste sei geeignet, bei der frühkindlichen Förderung zu helfen. Das Material sei hochwertig, anschaulich und werde den Kindern Freude machen.

Hulahoop ist die sechste Kita in Gütersloh, die der Rotary Club (RC) beschenkt hat. Präsident Dr. Ulrich Tschöpe sagte gestern, alle freien, privaten, kirchlichen Träger nähmen das Angebot der Rotarier dankbar an. Sie sähen die Mathekisten als das, was sie seien: Als Gelegenheit, Kinder in ihren mathematischen Kompetenzen zu fördern, erste Grundlagen für Arithmetik und Geometrie zu legen und eine positive Einstellung zur Mathematik zu fördern. Nur die Stadt, so Tschöpe, sträube sich. Das sei bedauerlich, da von den etwa 45 Gütersloher Kitas jede zweite Kita städtisch ist.

Der Rotarier-Präsident betonte, die Kisten seien lediglich als zusätzliches, additives Instrument gedacht. „Wir haben nicht vor, bestehende pädagogische Konzepte in Frage zu stellen.“ Die Erfahrungen mit den ersten



**Flink:** Kaja, Yousef, Tjark, Simon und Atto (v.l.) haben mit Würfeln und Stöpseln schon was angestellt; Rotarier Dr. Ulrich Tschöpe ist noch eifrig dabei, Kita-Leiterin Edda Hünneke und die Erzieherinnen Hannelore Thilke und Ute Herrmann (v.l.) haben ihren Spaß. FOTO: OSTERKAMP

Kisten zeigten, dass die Kinder das angebotene Material mit Forscherdrang annähmen und ohne Zögern die Spielmöglichkeiten entdeckten. Dass sie dabei auf denkbar leichte Weise Mathe lernten, nähmen sie gar nicht wahr. Die Kisten hätten einen Wert von circa 300 Euro.

Der städtische Bildungsdezernent Joachim Martensmeier betonte, er schätze die Initiative der Rotarier sehr. Allerdings arbeite man in den städtischen Einrichtungen nach einem anderen

Konzept. Nach einer Prüfung im Fachbereich und einem Test in einer städtischen Kita sei man zu dem Ergebnis gekommen, die Kisten nicht einzusetzen. Dabei sei keine qualitative Bewertung verbunden. Gerade weil sie auf das Erlangen mathematischer Fertigkeiten abziele, finde er die Aktion der Rotarier vielmehr gut. Dass andere Städte die Mathekisten gerne für ihre Einrichtungen annehmen, habe mit deren anderen pädagogischen Konzepten zu tun.

## Wissenschaftlich begleitet

- ◆ Die Buchenholzkisten enthalten 100 Einzelteile: Lochwürfel, Holzstöpsel, Nummerntafeln, Ziffernfähnchen und anderes.
- ◆ Im Rotarierbezirk, in etwa identisch mit den Landesgrenzen NRW, werden 1.600 Kisten verteilt, hergestellt in Werkstätten für Behinderte.
- ◆ Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Fachbe-

reich „Pädagogik der Kindheit“ an der FH Bielefeld. Am 20. und 21. Februar wird im Gütersloher FiLB ein Workshop dazu angeboten. ◆ Der Gütersloher RC unterstützt weitere Bildungsprojekte: „Sprache verbindet“ (für Migrantenkinder, seit 2009) und das Piratensprachcamp an der Grundschule Blankenhagen. (ost)

## Einblicke in die Arbeitswelt

Beim Berufsforum in der Anne-Frank-Schule werden 30 Berufsbilder präsentiert

■ Gütersloh (hko). Journalist, ganz klar: Alexander Hollenhorst (18) und Alexander Unruh (19) wissen genau, was sie werden wollen. „Das steht bei mir ganz oben auf der Liste“, sagten beide Schüler. Um etwas mehr über ihren Traumberuf zu erfahren, hatten sie mit Stefan Brams, Leiter der Kultur- und Medienredaktion der Neuen Westfälischen, den perfekten Ansprechpartner. Beim Berufsforum in der Anne-Frank-Schule war der Einblick in das Arbeitsfeld Journalismus jedoch nur eines von 30 Angeboten.

Zum zehnten Mal hatten die Anne-Frank-Schule – diesmal auch als Ausrichter –, das Evangelisch-Stiftische Gymnasium, die Janusz-Korczak-Gesamtschule und das Städtische Gymnasium die Informationsbörse mit Unterstützung der Bürgerstiftung Gütersloh organisiert. Großunternehmen wie Miele, Bertelsmann und Claas informierten über Bereiche wie Maschinenbau, Mechatronik oder Internationales Management. Daneben präsentierten die Kinderärzte Dr. Christoph Haselier



**nw-news.de:** Ressortleiter Stefan Brams (v.l.) zeigt Alexander Hollenhorst und Alexander Unruh den NW-Internet-Auftritt. FOTO: HKO

und Dr. Frank-Peter Drobnitzky übers Medizin-Studium oder Gütth & Wolf über den Beruf Industriekaufmann.

Jörg Witteborg, der die Anne-Frank-Schule seit kurzem leitet, gab den rund 600 Schülern der Oberstufe einen Tipp: Er würde die Chance nutzen und sich vielleicht irgendetwas anhören, was man sich bisher gar nicht vorstellen konnte. Er selbst werde in den einen oder anderen Bereich

hineinschnuppern. Dabei sei die angebotene Vielfalt an Unternehmen ein Gewinn, genau wie die Vielfalt der Schüler. Gemeinsam seien Schulen und Firmen in Sachen Ausbildung „eine Verantwortungsgemeinschaft“.

Ein Beispiel für die Vielfalt war zum Beispiel das Berufsfeld Tontechnik, das Henning Strand von Watt Matters Studio in Gütersloh erläuterte. Nun wissen die Schüler, dass sie dafür

musikalisch offen und bei den unterschiedlichen Trends auf dem Laufenden bleiben müssen. Genauso sollten sie „Spaß haben am Ausprobieren und keine Scheu vor der Technik“. Dazu gehöre auch, in Mathe und Technik fit zu sein. Jana van der Beucken (17) kann sich gut vorstellen, in diesen Berufszweig einzusteigen. Sie mache schon seit zwei Jahren selbst R'n'B-Musik, die sie zuhause selbst aufnehme. Auch Christoph Volland (17) drängt in diese Sparte und hat sich bereits um einen Ausbildungsplatz als Mediengestalter für Bild- und Tontechnik beworben.

Sven Buttler von der Isselhorster Apotheke erklärte den Schülern seinen Aufgabensektor. Die Schüler hörten Wissenswertes zur Geschichte der Pharmazie und über den Wandel des Berufsbildes. Apotheken seien für viele Menschen zunehmend die erste Anlaufstelle und hätten heute eine starke Beratungs- und Lotenfunktion. Eine solche Lotenfunktion hatte auch die Berufsmesse. Und wenn nicht für alle, dann aber doch für viele Schüler.

## Sondertermin zur Blutspende

■ Gütersloh. Wegen der niedrigen Zahl an Blutspenden im Januar organisiert das Deutsche Rote Kreuz während der Gesundheitsmesse in der Stadthalle einen Sondertermin zur Blutspende: Am heutigen Samstag, 2. Februar, steht das Blutspendemobil von 11 bis 15.30 Uhr vor der Stadthalle. Spender müssen mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Außerdem sollen sie bitte ihren Personalausweis und – falls vorhanden – den Blutspenderpass mitbringen. Nach der Spende lädt das Rote Kreuz zu einem Imbiss ein; jeder Spender erhält zusätzlich Informationsmaterial des DRK zur Ersten Hilfe und freien Eintritt zur Gesundheitsmesse, die auch am Sonntag läuft.

## Rechtsberatung zur Scheidung

■ Gütersloh. In der Frauenberatungsstelle, Münsterstraße 17, findet einmal im Monat jeweils donnerstags eine Rechtsberatung zu den Themen Trennung und Scheidung statt. Die nächsten Termine sind am 7. Februar, 7. März, 18. April und 6. Juni jeweils ab 17 Uhr und werden nur nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 2 50 21 vergeben. Die Sprech- und Öffnungszeiten sind dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 17 bis 19 Uhr.

## Restplätze beim Babyschwimmen

■ Gütersloh. In der „Welle“ starten ab Mittwoch, 6. Februar, neue Babyschwimmkurse, in denen noch Plätze frei sind. Das Angebot gilt für Eltern mit Babys ab fünf Monaten. Die Kurse finden zehn Mal mittwochs ab 10 Uhr und 11 Uhr statt. Die Kursgebühr beträgt 80 Euro. Eine Anmeldung ist ab sofort an der „Welle“-Kasse, Stadtring Sundern 10, möglich. Weitere Infos unter [www.welle-guetersloh.de/Schwimmkurse](http://www.welle-guetersloh.de/Schwimmkurse) oder unter Tel. 82-2164.

## Freudige Begegnungen mit früheren Lehnmädchen

Schneidermeisterin Marie Fechtel vollendet 100. Lebensjahr

■ Gütersloh (ms). Auch mit 100 Jahren kann die gebürtige Gütersloherin Marie Fechtel authentisch über die wichtigsten Ereignisse der letzten 100 Jahre berichten. Und es sind Gesprächspartner jeden Alters, die ihr aufmerksam zuhören. Besonders gerne erinnert sie sich an ihre Kinder- und Jugendjahre, in denen auch zu ihrem Elternhaus an der Königstraße noch große Gärten gehörten. „Darin konnten wir Kinder herrlich spielen!“ Und im Sommer habe es darin viel zu Naschen gegeben, merkt die Hochbetagte an. Heute, am 2. Februar, kann die Jubilarin ihren 100. Geburtstag feiern.

Derzeit erholt sich Marie Fechtel von einer Erkrankung

im Haus „Nora Pflege und Wohnen“ Norbert Rautenberg in der Vennstraße. Doch bis vor einigen Wochen tätigte sie ihre Einkäufe und Erledigungen noch ganz allein. Wie eh und je pflegte sie die guten nachbarschaftlichen Beziehungen. Zudem weiß der Heimatverein Gütersloh, dem sie als Mitglied seit 50 Jahren angehört, ihr Wissen und ihren reichen Fundus an Dokumenten aus Alt- und Neu-Gütersloh zu schätzen.

Marie Fechtel war in der Dalkstadt über 40 Jahre als Schneidermeisterin selbstständig tätig. Etlichen Lehrlingen vermittelte sie eine grundsätzliche handwerkli-



**Gute Erzählerin:** Jubilarin Marie Fechtel. FOTO: MECHTILS TICKLING

che Ausbildung und vor allem die Freude am Beruf, Gesellinnen fanden bei ihr einen dauerhaft sicheren Arbeitsplatz. Immer wieder wurde sie in den letz-

ten Jahren auf der Straße von ehemaligen „Lehnmädchen“ angesprochen. „Ich habe sie oft auf den ersten Blick nicht erkannt“, belächelt sie ihre Reaktionen darauf. Stets sei die Begegnung beiderseits von großer Freude gewesen, denn in ihrer Nähstube sei ihr das gute Arbeitsklima immer wichtig gewesen, so die Gütersloherin.

Für ihre Berufsausbildung und Selbständigkeit musste Marie Fechtel große Entbehrungen in Kauf nehmen. Schließlich fehlte in ihrer Familie der Vater. Er fiel im Ersten Weltkrieg, als sie vier Jahre alt war. Doch ihre Mutter setzte alles daran, dass Marie Fechtel eine gute Ausbildung bekam. Die Jubilarin ist ihr dafür bis auf den Tag dankbar.